

Reorganisation der SAR in der Schweiz

Der Such- und Rettungsdienst (Search and Rescue – SAR) ist in der Schweiz vor allem in der Luftfahrt bekannt. Damit nach einem Luftfahrzeugunfall das Luftfahrzeug möglichst schnell lokalisiert und die Besatzung geborgen werden kann, ist ein funktionierender SAR elementar. In der Vergangenheit dauerte es oft lange, bis ein Luftfahrzeug nach einem Unfall gefunden werden konnte. Aus diesem Grund hat die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (SUST) im Jahr 2015 in einer Studie Flugunfälle untersucht und die Zusammenarbeit der im SAR involvierten Organisationen durchleuchtet. Dabei zeigte sich, dass der SAR in der Schweiz über viele Schnittstellen zwischen den beteiligten Organisationen verfügt. Bisher wurde das Resuce Coordination Centre (RCC) von der Kantonspolizei Zürich (Kapo ZH) betrieben, und die Luftwaffe (LW) war für die Suchmassnahmen verantwortlich. Um das Sicherheitsnetz zu entflechten, wurde entschieden, dass das RCC ab 2021 ebenfalls von der LW betrieben werden soll.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, den Transferprozess des RCC von der Kapo ZH zur LW anhand von formulierten Hypothesen zu überprüfen, mit Interviews des Kaders bestätigen zu lassen und mit einem Gesamtfazit zu beurteilen. Die Arbeit umfasst einen theoretischen und empirischen Teil.

Der theoretische Teil analysiert vergangene Umstrukturierungen, fasst die daraus resultierenden Erkenntnisse zusammen und führt zur Formulierung von Hypothesen, anhand deren die Auswertung der Fragebogen im empirischen Teil der Arbeit folgt. Die Auswertung und Darstellung des Datenmaterials erfolgt anhand deskriptiver Statistik. Die Resultate werden analysiert und diskutiert. Um die Erkenntnisse zu bestätigen, werden qualitative Interviews mit dem Kader durchgeführt. Abschliessend rundet ein Gesamtfazit des Transferprozesses die Arbeit ab.

Basierend auf den Resultaten sowie der umfassenden Analyse und Diskussion lässt sich festhalten, dass der Transferprozess des RCC zur LW angemessen gestaltet und die Mitarbeitenden fachgerecht ausgebildet wurden. Die Übergabe des RCC von der Kapo ZH zur LW funktionierte problemlos. Das Fazit des Kaders nach vier Monaten fiel positiv aus. Der Eingang der Alarme sowie die Operation der Suchmassnahmen sind nun am selben Ort. Das Ziel der SUST-Studie, eine Schnittstelle zu eliminieren, wurde somit erreicht.



Diplomierende
Linda Eggenberger
Katrin Hilfiker

Dozent
Julien Anet

Bild klein 1.

Bild klein 2.